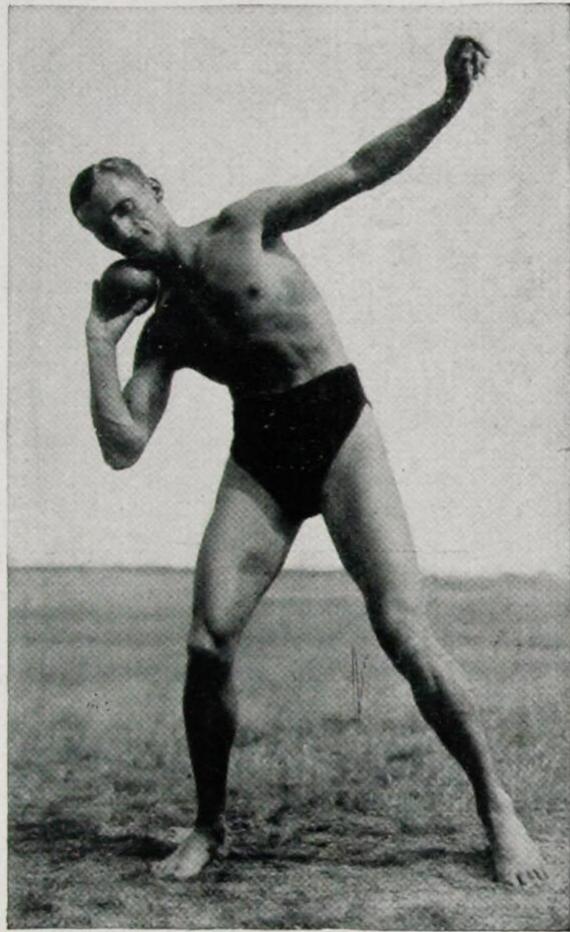


mehr zu erhaschen, als euch ohnehin freigebig gezeigt wird. Und wenn beim Spiel, beim Tanz, wie es der Zufall will, euer Blick herabgleitet über Nacken und Schulter einer schönen Frau und ihr denkt weiter..., bezaubert euch da nicht der Schwung der Form? Und wenn man euch ertappt auf diesem Weg, auf diesem Gedanken, was könnt ihr Besseres sagen, als: *Ce n'est que l'admiration, madame...*

Mens sana in corpore sano! Das ist kein Schlagwort mehr, das ist ein Wort, das Tat geworden ist. Noch vor wenigen Jahren galt es fast als notwendig, daß der Gelehrte, der Künstler, unbeholfen erschien, blaß, hager. Das war interessant! Die Frau, wenn sie schön sein wollte, mußte puppenhaft sein, mit einem Engels Gesicht. Daß sie vor allem schön ist durch ihren Körper, ihr Temperament, hatte man vergessen. — Dieser jämmerlichen Doktrin hat man mit Recht den Garaus gemacht, und gründlich. Die klassische nackte Schönheit lebt wieder auf. Seht sie euch an diese jungen, elastischen, lebendigen Leiber — sind sie einer



Der Kugelstoßer



alten Bronzestatue, einem Diskuswerfer, einem altgriechischen Läufer wirklich so unähnlich? — Und wem ist nicht wohl, wenn er einmal, sei es im Freien, in der Turnhalle oder im Zimmer, alle lästigen Kleider abwerfen kann, um seine Glieder

Springen
und Fußballspiel —
die beste Methode
schlank zu bleiben